

VORWORT

Dieses Buch ist aus der Absicht entstanden, die Gedanken des, von Marx und den Marxisten so benannten »utopischen Sozialismus«, und insbesondere dessen Postulat einer Erneuerung der Gesellschaft durch Erneuerung ihres Zellengewebes, genetisch darzustellen. Es ist mir nicht 5 darum gegangen, eine Übersicht der Entwicklung einer Idee zu geben, sondern das Bild einer Idee in ihrer Entwicklung zu zeichnen. Für die Herstellung eines solchen Bildes ist, wie für die von Bildern überhaupt, die Grundfrage: was man wegzulassen hat. Von dem gewaltigen Stoff schien mir nur das hergehörig, was zur Betrachtung der Idee wesentlich 10 ist. Nicht die Zugänge sind wichtig, sondern der eine Weg allein, in den sie immer wieder münden. Aus dem geistesgeschichtlichen Ablauf taucht vor uns die Idee selber auf.

Noch ein Ausblick, wiewohl nur ein enger, war zu eröffnen: zu den Versuchen, die Idee zu verwirklichen, kühnen, aber problematischen 15 Versuchen. Danach erst war Raum gewährt, die theoretische und praktische Beziehung des Marxismus zur Idee der Strukturerneuerung kritisch darzulegen, eine Beziehung, die am Anfang des Buches, einleitend, nur angedeutet werden konnte. Sodann und von da aus hatte ich von dem einen Versuch zu reden, dessen unmittelbare Kenntnis den Anstoß zur 20 Abfassung dieses Buches gegeben hat; ich habe ihn naturgemäß nicht beschrieben oder berichtet, sondern nur seinem inneren Zusammenhang mit der Idee nach beleuchtet: als einen Versuch, der nicht mißglückte.

Ein abschließendes Kapitel faßt mein eigenes Verhältnis zur Idee zusammen, das sonst nur zwischen den Zeilen zum Ausdruck kommen 25 konnte. Nunmehr mußte denn auch auf ihre Bedeutung für die gegenwärtige Weltstunde hingewiesen werden.

*

Das Buch ist im Frühjahr 1945 vollendet worden; die hebräische Ausgabe ist im darauffolgenden Jahr erschienen. 30

Jerusalem, im Frühjahr 1950

Martin Buber